Jetzt schon an die Urenkel denken

Fünf gestandene Männer wollen es nochmal wissen. Sie wollen etwas verändern, etwas tun. Für die Zukunft. "Du kannst ja doch nichts dran machen" diese Aussage wollte Rudolf Hoberg aus Liesborn in seinem Umfeld nicht mehr gelten lassen. So hat sich ein Ouintett aus der Gemeinde Wadersloh kurzerhand zusammengetan und die Zukunft-Initiative-Nachhaltigkeit-2019 (Zin19) gegründet.

VON STEPHANIE RUCH

Liesborn – "Wir wollen etwas für die zukünftigen Generationen machen, alt für jung", sagt einer Richard Streffing, einer der Initiatoren. "Wir wollen Einfluss nehmen auf unser Umfeld – auf Kreis-, Land- und Bundesebene." Ebenfalls mit dabei sind neben Hoberg und Streffing auch Günther Petermeier, Paul Plümpe und Wolfgang



Wollen aktiv etwas tun: (v.l.) Günther Petermeier, Richard Streffing, Rudolf Hoberg, Paul Plümpe und Wolfgang Kißler.

Kißler. Ein buntes Team, hier treffen sich Wissen aus Landwirtschaft, Industrie, Finanzwesen und Gewerkschaft.

Seit Dezember 2018 gibt es die Initiative, die sich vor allem für Nachhaltigkeit auf sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Ebene einsetzen möchte. "Uns geht es um das Bewusstmachen von Fakten, und wir wollen das machen, was uns Spaß macht."

Nachhaltigkeit versus Profit

Was genau heißt das nun konkret? "Wir wollen weg von der Kultur des Wegschauens. Wir wollen das Gegenteil von sogenannten Fake News", so Hoberg. Nachhaltigkeit bedeute, so Streffing, jetzt schon nicht nur an die nächste, sondern an die übernächste Generation zu denken; vorausschauend zu denken und zu handeln. Zum Beispiel Bäume zu pflanzen,

Wir wollen mit unseren Aufgaben wachsen

Richard Streffing

von denen vielleicht erst die Enkelkinder etwas hätten, erklärt Hoberg, dem die Forstwirtschaft am Herzen liegt.

Konkrete Beispiele für die eigene Agenda wollen die fünf Mitglieder noch ausformulieren. Ein Thema, das sie zeitnah angehen wollen (das iedoch noch weiterer Planungen bedarf) ist die Beschäftigung mit der Renaturierung der Glenne. "Das Wissen muss aber noch vertieft werden. Noch ist es zu oberflächlich", erklärt Streffing, Fest stehe aber, dass sie etwas bewegen und Einfluss nehmen wollen. Das beinhalte auch Anträge an Ausschüsse zu stellen und Anspruch externer Hilfe, so Streffing.

Die Initiative ist offen für neue Mitglieder allen Alters und Geschlechts, möchte dabei gleichzeitig jedoch ihre Schlagkraft behalten.